

FELIX & KONRAD

Newsmagazin des HC Rychenberg

Dezember 2018

DER HCR WÜNSCHT
DER GANZEN HCR-FAMILY
FRÖHLICHE FESTTAGE UND
ALLES GUTE FÜRS 2019.



8 Sportschule in Betrieb
Der Win4-Campus hat kürzlich seinen Betrieb aufgenommen. Ein Schüler, ein Lehrer und ein Trainer berichten vom neuen Alltag.

10 Helden sei Dank
Zahlreich sind die Helfer, die im Hintergrund zum guten Gelingen des HCR beitragen. Ohne sie käme der Betrieb zum Erliegen.

11 Triff dein Idol
Begegnet ein junges Talent seinem Idol aus der NLA-Mannschaft, geraten beider Augen ins Leuchten. Der HCR will solche Emotionen fördern.



Beim HCR sind Gross und Klein aktiv und durch den Sport verbunden.

Im Land der tausenden Vereine

Vordergründig ist der HC Rychenberg dem Sport und besonders dem Leistungssport verpflichtet. Darüber hinaus leistet aber wie alle anderen Vereine einen erheblichen Dienst an der Schweizer Gemeinschaft.

Die Schweiz gilt als Land der vielen Vereinen. In einer Studie von 2010¹ ist die Rede von geschätzten 100 000 mit den unterschiedlichsten Ausrichtungen. Selbst die wichtigsten Tageszeitungen des Landes und das «Kulturprozent» des grössten Detailhändlers des Landes haben sich dieses Phänomens schon mehr als einmal angenommen und ihre grosse Relevanz für die Schweizer Zivilgesellschaft hervorgehoben. Und das Bundesamt für Sport (BASPO) gibt alle paar Jahre einen Rapport zur aktuellen Situation und Befindlichkeit jener etwa 19 000 Clubs heraus,

die sich dem Sport widmen. Was aber macht einen Verein aus? Was gibt er seinen Mitgliedern und was fordert er von ihnen? Und mit welchen Schwierigkeiten sieht er sich heutzutage konfrontiert?

Miteinander statt jeder für sich

Technisch gesehen ist ein Verein eine juristische Organisationsstruktur, die den Zusammenschluss von Personen zwecks Ausübung ein- und derselben Leidenschaft regelt. Das Zivilgesetzbuch liefert in seinen Artikeln 60 ff. den rechtlichen Rahmen dazu.

Ein Verein ist allerdings mehr als diese blosse Hülle. Die Mitglieder füllen sie mit Leben und die gemeinschaftlichen Interessen sorgen – in der Regel – dafür, dass sich ein Miteinander entwickelt. Gerade in Vereinen des Mannschaftssports, wie der HC Rychenberg einer ist, wird dies quasi per definitionem gefordert und gefördert, denn das Wohlergehen und der Erfolg hängen ganz entscheidend davon ab, wie gut sich der Individualist ins Kollektiv einbringt, wie geschickt er sich mit seinen persönlichen Stärken fürs Gemeinsame einsetzt. Eine Mannschaft, die diesen Namen auch verdient, för-

VORWORT VORSTAND

Dank an unsere Helden

Liebe Mitglieder, Funktionäre und Eltern, geschätzte Sponsoren und Gönner

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu, ein Jahr voller Veränderungen beim HCR.

Vor nicht einmal fünf Monaten konnten wir den langersehnten Umzug von Oberseen in die neue AXA Arena realisieren. Von Beginn an haben wir uns in unserem neuen Wohnzimmer zuhause gefühlt. Auch wenn wir uns bis heute noch herantasten, wie wir die Infrastruktur optimal nutzen können, so ist es für uns doch ein enormer Schritt, den wir im letzten Jahr getan haben. Dank unserer tollen Saisonkartenaktion haben wir bislang auch sehr zufriedenstellende Zuschauerzahlen. Auch wenn die Heimspiele für die Spieler und Fans mehr Luxus in einer angenehmeren Umgebung schaffen, so ist auch der Aufwand im Hintergrund gestiegen. Wir haben pro Spiel rund doppelt so viele Helfer im Einsatz, wie es früher in Oberseen der Fall war. Diesen Aufwand aufzufangen, ist nur mit zusätzlichem Effort unserer wertvollen Funktionäre möglich. Gerade diesen fleissigen HCR-Helden und -Heldinnen möchte ich auf diesem Weg ganz herzlich danken für ihren grossartigen Einsatz für den HC Rychenberg.

Auch wenn wir mit unserem Zuschauerschnitt von rund 800 Personen im nationalen Vergleich hervorragend dastehen, so gab es anderswo im Dezember einen Zuschauerlauf für ein Unihockeyspiel, der mich besonders überraschte und auch freute. Sagenhafte 6585 Zuschauer lockte das WM-Vorrunden-Spiel Thailand gegen Australien – wahrlich kein Spitzenkampf – in die wunderschöne O₂ Arena in Prag. Wir hoffen und freuen uns, auch bei unseren nächsten Heimspielen weiterhin so viele lautstarke Zuschauer begrüssen zu dürfen.

Zum Jahresende möchte ich mich im Namen des Vorstandes auch wieder einmal bei unseren Trainern bedanken. Der HCR hat rund sechzig ehrenamtliche Trainer. Diese sorgen dafür, dass unsere Mitglieder jede Woche rund siebzehn Stunden trainieren können. Ohne den Einsatz dieser Trainer könnten wir unseren Trainings- und Spielbetrieb niemals aufrecht erhalten.

In diesem Sinne wünsche ich allen HCR-Helden und -Heldinnen eine schöne Weihnachtszeit und freue mich darauf, euch auch nächstes Jahr im Einsatz für den HCR zu sehen. Wir sind eine tolle HCR-Family.



Raphael Studer
Vizepräsident HCR

dert das Miteinander und bildet damit einen wohlthuenden Kontrapunkt zum Ellbogen-Individualismus einer zusehends durch akzentuiert verfolgte Partikularinteressen (und mangelndem Respekt und Anstand) auseinanderdriftenden Gesellschaft. Die Vereine, ihre Mannschaften und deren Betreuer können mithelfen, Defizite des Einzelnen im zwischenmenschlichen Umgang zu ergänzen. Ersetzen können sie die diesbezügliche elterliche Erziehung allerdings auf keinen Fall.

Den Kontrast von Individuellem und Kollektiv und deren gedeihliches Nebeneinander hat der 1972 mit nur 36 Jahren bei einem Autounfall verstorbene Liedermacher Mani Matter in seinem Lied «Mir hei e Verein» unvergänglich gemacht: «Und d'Lüt säge: «Lue dä ghört o derzue». Und mänglich hören i wüchlich derzue und i sto derzue.»

Die Bedeutung für die Gesellschaft

Die über die einzelne Mannschaft, den einzelnen Verein und deren Ausrichtung hinausgehende gesellschaftliche Komponente unterstreicht auch das BASPO in seinem Bericht² von 2011: «Die Leistungen, welche die Sportvereine erbringen, betreffen nicht nur die Sportwelt. Sportvereine erfüllen wichtige Aufgaben der Integration und fürs Gemeinwohl. Sie bringen Menschen zusammen: Junge und Alte, Frauen und Männer, Schweizer und Ausländer, Akademiker und Handwerker. Sie sorgen für den «sozialen Kitt» in der Gesellschaft, unterstützen die regionale Verankerung und erfüllen wichtige Gesundheitsfunktionen.» Ganz besonders gilt diese verbindende Komponente für Zugezogene. Personen, die aus beruflichen, privaten oder politischen Gründen ihren Wohnort wechseln, finden in den Clubs am schnellsten und einfachsten Anschluss bei den Einheimischen. Geschlechtliche, intellektuelle und selbst kulturelle und religiöse Grenzen werden gewöhnlich über den zwangsläufig sich einstellenden persönlichen Kontakt überwunden.

Gerade in einem seit jeher liberalen Land wie der Schweiz, das seinen staatlichen Institutionen nicht zu viel Gestaltungsspielraum zugestehen will, kommt der Zivilgesellschaft – und demzufolge auch den Vereinen – eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Die freischaffende Historikerin Beatrice Schumacher erklärt diese Zusammenhänge: «Die Zivilgesellschaft gilt als Hoffnungsträgerin einer gesellschaftlichen Ordnung, welche die Konflikte zwischen individuellen Interessen und dem Allgemeinwohl ausgleichen und in einer hoch ausdifferenzierten Gesellschaft (wieder) Vertrauen herstellen soll.»³ Die Vereine sollen jene Defizite wettzumachen helfen, die Staat und Wirtschaft nicht beheben können, sollen oder wollen. Dementsprechend bedeutend sei es, eine aktive und vitale Zivilgesellschaft zu haben und diese auch zu fördern, was gerade über die Vereine geschehe.

Womöglich prägen populäre Vereine die Identität eines Ortes stärker als die Politik und die Wirtschaft, erklärt die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft. Für das Leistungsangebot in den Gemeinden sei daher die fruchtbare Zusammenarbeit mit den Vereinen von grosser Bedeutung. Ihre Einbindung sei gesellschaftlich relevant, werde aber noch zu selten praktiziert. Der frühere CVP-Parteipräsidenten Christophe Darbellay geht sogar noch einen Schritt weiter. Er sieht in den Clubs einen Eckpfeiler der Schweiz: «Das Milizsystem, das man in den Ver-



einen lebt, ist die DNA der Schweiz.» Eine DNA, die sich im Zuge der Ablösung absolutistischer durch republikanisch-demokratische Staats- und Regierungsformen vor rund 300 Jahren herauszubilden begonnen hatte.

Das Ehrenamt im Stresstest

Doch die DNA bekommt allmählich Risse. Die verstärkte Individualisierung, die fast bis in den hintersten Winkel durchmerkantilisierten Gesellschaft und das ausgeprägte Konsumdenken stellen die Vereine vor erhebliche Probleme. Wo der Schuh jene des Sports am meisten drückt, zeigt die Umfrage des BASPO⁴ von 2017. Es werde vor allem immer schwieriger, für die ehrenamtlichen Arbeiten willige Helfer zu rekrutieren. Sich für eine – notabene unbezahlte – Aufgabe binden zu lassen und so das reibungsarme Funktionieren der Gemeinschaft erst zu ermöglichen, ist nicht allen klar. Viel lieber ist dieser Mitgliedergruppe, ihre Freizeit aus dem Augenblick heraus zu gestalten. Ebenso fehlt bei einigen die Erkenntnis, dass eine solche Aufgabe persönliche Freuden bringen und/oder von beruflichem Nutzen sein kann.

Eine – glücklicherweise nicht alltägliche – Anekdote aus dem Alltag beim HC Rychenberg ist ein Beispiel für fehlenden Gemeinschaftssinn. Ein Trainer wurde bei weit fortgeschrittener Saison im Anschluss an ein Training von einer wildfremden Frau angesprochen: «Ich heisse soundso, bin die Mutter ihres Spielers soundso und wollte nur darauf hinweisen, dass Sie mich erst gar nicht für irgendeine Aufgabe anfragen müssen.» Und weg war sie. Rund 350 000 Ämter gilt es laut BASPO im Schweizer Vereinssport zu besetzen. Etwa 96 Prozent davon werden ohne Entgelt ausgeübt. Die Ehrenamtlichen erbringen jährlich Leistungen von einem Gesamtwert von rund zwei Milliarden Franken. Auch der HC Rychenberg ist auf ein ganzes Heer von freiwilligen Helfern angewiesen. Akzentuiert hat sich das Thema mit dem Umzug in die AXA-Arena: «Wir brauchen rund fünfzig Freiwillige pro Match. In Oberseen waren es etwa halb so viele», erläutert Vizepräsident Raphael Studer. «Primär braucht es mehr Leute in der Cafeteria. Momentan finden wir noch genügend Eltern und Freiwillige. Es besteht aber schon die Gefahr, dass wir diese allzu sehr strapazieren.» Entlastung wäre erwünscht. **rab**

1 Axel Seidel, Marcel Hölterhoff und Marc Biedermann: Die Kooperation von Gemeinden und Vereine. Eine Kosten-Nutzen-Analyse in zehn Schweizer Gemeinden. Zürich 2010.

2 Markus Lamprecht, Adrian Fischer, Hanspeter Stamm: Sportvereine in der Schweiz – Zahlen, Fakten und Analysen zum organisierten Sport. Magglingen 2017.

3 Beatrice Schumacher: Vereine in der Schweiz – Die Schweiz und ihre Vereine. Ein historischer Überblick. Zürich 2017.

4 Markus Lamprecht, Rahel Bürgi, Angela Gebert, Hanspeter Stamm: Sportvereine in der Schweiz – Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven. Magglingen 2017.

NLA-HEIMSPIELE JANUAR / FEBRUAR

Sonntag, 13.1.2019, 17.00 Uhr
HCR vs. UHC Waldkirch-St. Gallen

Sonntag, 20.1.2019, 18.00 Uhr
HCR vs. UHC Alligator Malans

Samstag, 26.1.2019, 19.00 Uhr
HCR vs. SV Wiler-Ersigen

Samstag, 9.2.2019, 19.00 Uhr
HCR vs. Floorball Köniz

Samstag, 16.2.2019, 19.00 Uhr
HCR vs. Zug United



Nach dem Spiel in die HCR-Lounge

Nach dem Schlusspfiff eines jeden NLA-Heimspiels ist die HCR-Lounge jeweils für alle Zuschauer geöffnet. Spieler und Gäste stellen sich für unterhaltsame Interviews zur Verfügung und an der Bar kann bei einem offenen Bier oder Mineralwasser das Spiel analysiert werden.

Der HCR heisst alle herzlich willkommen!

NLA

Weihnachten auf Finnisch

Wie jedes Jahr werden die ausländischen Verstärkungsspieler auch in diesem die bevorstehenden Festtage im Kreis ihrer Familien verbringen. Mikko Saarnio, Tommi Tilus und Santeri Toropainen verraten in ihren eigenen Worten, was sie genau in ihrer Heimat vorhaben.

Finnische Verstärkungsspieler haben beim HC Rychenberg Tradition. Den Anfang machte vor 14 Jahren der für seine harten Distanzschüsse und gewandten Penaltys bekannte Nikko Nordlund. Nach ihm heuerten elf weitere Nordlichter beim HCR an und hinterliessen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, einen bleibenden Eindruck.

Da nun die Weihnachtstage unmittelbar bevorstehen, drängt es sich auf, sich bei unseren aktuellen Finnen nach ihren Plänen für die Festtage zu erkundigen. NLA-Trainer Jukka Kinnunen nutzte die Gelegenheit dazu, seine Landleute Mikko Saarnio, Santeri Toropainen und Tommi Tilus im Rahmen ihres Deutschkurses einen kleinen Aufsatz zu ihren geplanten Weihnachtsferien verfassen zu lassen (Anm.: Texte nur minimal korrigiert). Und siehe da, Weihnachten werden in Finnland ähnlich begangen wie hierzulande, ausser was das Essen betrifft.



Wie bei uns gibt es auch in Finnland viel und gutes Essen.

Mikko: «Für mich bedeutet Weihnachten, Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Während der Weihnachtszeit sind alle zu Hause und es gibt keine Eile. Es ist ruhig und wir können miteinander sein. Meine Familie hat ein paar Traditionen.

Meistens am Abend des 23. Dezembers gehe ich zur Weihnachtssauna. Diese gibt mir sehr gute Gefühle. Der Morgen des Weihnachtsabends beginnt mit einem grossen Frühstück, das wir zusammen essen, sobald mein Vater und meine Schwester vom Pferdestall zurückgekommen sind. Danach dekorieren wir den Tannenbaum und hören «Joulurauha», wovon jemand aus Pori (ein Stadt in Westfinnland) verkündet. Danach können wir zusammen die Grosseltern anrufen und Weihnachtessen machen.

Ungefähr um 16 Uhr gehen wir zur Kirche. Das ist auch eine Tradition, die wir nur zu Weihnachten haben. Wieder zu Hause essen wir das Weihnachtessen. Der Weihnachtsschinken ist der König des Tisches sagen wir Finnen. Es gibt auch viele verschiedene andere gute Gerichte. Am Abend geben wir Geschenke und geniessen die Gesellschaft des anderen.

Manchmal kommen die Grosseltern zu uns, aber nicht jedes Jahr. Mein Onkel kommt jedes Jahr am 25. oder 26. für ein paar Tage. Das ist auch schön. Weihnachten ist meine Lieblingsfeier.»



Santeri Toropainen feiert mit seinen Brüdern.

Santeri: «In der Weihnachtszeit fliegen wir mit meiner Familie nach Finnland. Dort ankommen fahren wir mit meiner Freundin nach Sysmä. Wir verbringen Weihnachten dort. Zu Weihnachten verbringen wir die Zeit mit der Familie und essen viel. Schinken ist mein Lieblingsessen. Am «Boxing Day» (26. Dezember) fahren wir zu meinen Eltern nach Helsinki. Wir sind für ein paar Tage da. Ich werde auch an Boxing Day Eishockey schauen. Im neuen Jahr feiern wir mit Freunden und schiessen Raketen in die Luft.»

Tommi: «Weihnachten geht entspannt. Ich mache nichts Besonderes. Wir essen viel Schinken. Ich wache früh am Morgen auf und ich trinke Kaffee. Ich helfe meinen Eltern bei der Weihnachtsvorbereitung. Ich spiele mit dem Kind meiner Schwester. Wir bringen die Kerze zum Grab der Grosseltern. Abends gehe ich in die Sauna und warte, bis die Geschwister kommen und verbringe den Rest des Tages mit ihnen. Abends essen wir Schinken, später kommt der Weihnachtsmann und verteilt die Geschenke. Danach schauen wir fern, spielen Brettspiele und trinken Wein.

Wir verbringen ein lockeres Weihnachtsfest im Kreise unserer Familie. Mit meiner Freundin verbringe ich auch Zeit mit ihrer Familie. Das ist meine Weihnachten.» rab



«Hyvää joulua!» heisst «Frohe Weihnachten!»

MATTENBACH
DRUCK – VERLAG – WEB



WO VEREINE DRUCKEN!

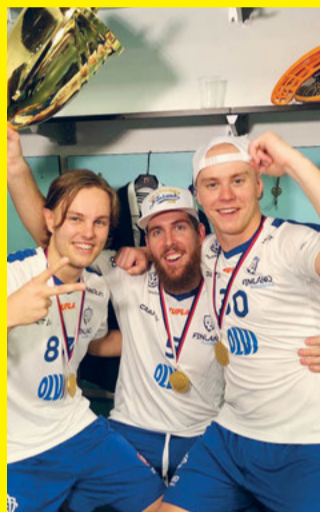
MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

WM 2018

Hauta, der Spätberufene

Er musste 29 Jahre alt, verheiratet, Vater einer inzwischen eineinhalbjährigen Tochter, Student der Ökonomie werden und den HC Rychenberg nach sechs Jahren in Richtung Heimat verlassen, um Nationalspieler zu werden. Die Rede ist von Mikko Hautaniemi, der im Herbst seiner Unihockeykarriere doch noch Aufgebote für die finnische Landeauswahl erhielt.

«Als ich anfangs Oktober gegen Erä Viikingit vier Tore erzielte», berichtet der TPS-Stürmer, «sass der Nationaltrainer im Publikum. Ich war trotzdem überrascht, dass ich eine Chance erhielt.» Noch im selben Monat debütierte er an der Euro Floorball Tour in Uppsala: «Ich fühlte mich während des ganzen Turniers super, hatte viel Spass und spielte auch gut. Ärgerlich war bloss, dass ich kein Tor erzielte.» Dies war Petteri Nykky einerlei. Er wollte den «Turm von Turku» an den Weltmeisterschaften in Prag dabei haben, schliesslich brauchte er noch Blutauffrischung in seiner gelinde gesagt routinierten Truppe. Nach 92 Minuten war es dann auch so weit mit «Hautas» erstem WM-Treffer und nach acht Tagen konnte er sich seine erste WM-Medaille umhängen. Es war gleich die goldene. Auch privat schwebt Hauta auf Wolke sieben: «Jutta bildet sich zur Kosmetikerin aus, die Tochter geht in den Kindergarten und ich spiele Unihockey und studiere. Wir sind sehr glücklich.» Finnland fühle sich wie etwas Neues an. Winterthur sei in ihren Herzen zur zweiten Heimat geworden: «Wir verbrachten dort eine gute Zeit.» Und auch dem HC Rychenberg bleibt Hauta stark verbunden: «Ich schaue mir alle seine Spiele an. Das ist mein Lieblingshobby.» Ob ihm dies in Prag half, weiss wohl nicht einmal er selbst. rab



Pascal Meier MVP der WM

Wer es vorher noch nicht wusste, der erfuhr es an den Weltmeisterschaften in Prag: Der langjährige frühere Rychenberger Pascal Meier ist einer der besten Torhüter weltweit. In der tschechischen Hauptstadt wurde er gar zum Besten seines Fachs erkoren. Nach seinen bärenstarken Auftritten im hauchdünn verlorenen Halbfinal gegen Schweden und beim Gewinn der Bronzemedaille im kleinen Final gegen den Gastgeber erhielt er nicht nur die Auszeichnung zum besten Keeper des Turniers, sondern gleich auch noch jene zum besten Spieler überhaupt. rab



An der WM für Deutschland

Mit Benjamin Borth nahm ein zweiter HCR-Spieler an der diesjährigen Weltmeisterschaft in Prag teil. Borth spielte bereits seine 4. Weltmeisterschaft für das Team aus Deutschland und wusste erneut zu überzeugen. Besonders die Partie gegen Lettland hatte es in sich. Nur einen Tag nach der 1:13-Niederlage gegen die Schweiz zeigte die deutsche Mannschaft eine beherzte Leistung und rang Lettland mit 5:4 nieder. Einen erheblichen Anteil daran hatte unser Stürmer Benji Borth der mit zwei Toren und einem Assist überzeugte. Dankbar für diesen Sieg war besonders WM-Gastgeber Tschechien, der gegen Lettland überraschend verloren hatte und für den weiteren Turnierverlauf auf Schützenhilfe angewiesen war. Nach Borths Siegestreffer über Lettland im letzten Gruppenspiel wird nun gemunkelt, dass er von den geretteten Tschechen bis an sein Lebensende Freibier erhalten wird. Die deutsche Mannschaft belegte am Ende des Turniers den guten 6. Platz. kra

Der HCR gratuliert Benji ganz herzlich zu seiner tollen WM.



Wir engagieren uns für den Jugendsport.

Mehr unter zkb.ch/sponsoring

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

JUNIOREN

Unterstützung für die Nationalmannschaft

Auch der HC Rychenberg und seine Mitglieder waren Anfang Dezember im Weltmeisterschaftsfieber und unterstützten aus der Schweiz ihre Nationalmannschaft. Besonders über die Teilnahme der beiden HCR-Spieler Benjamin Borth für das Team Deutschland und Nils Conrad für die Schweiz freute man sich beim HCR. Der Finalsonntag der WM in Prag wurde dann vom HCR auch genutzt, seine Nachwuchsabteilung zu einem Kids-Training in die neue AXA Arena einzuladen. Nach dem gemeinsamen Plauschtraining mit den NLA-Spielern Lukas Grunder, Michel Wöcke und Mikko Saarnio ging es im Anschluss zum Public Viewing des Bronzspiels zwischen der Schweiz und Tschechien. Mit einem grossen Hotdog in der Hand wurden dabei besonders die Aktionen der Schweizer Nr. 4, unserem Captain Nils Conrad lauthals kommentiert und mitgefeiert. Am Ende durften die vielen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern die verdiente Medaille für die Schweizer Nationalmannschaft bejubeln.

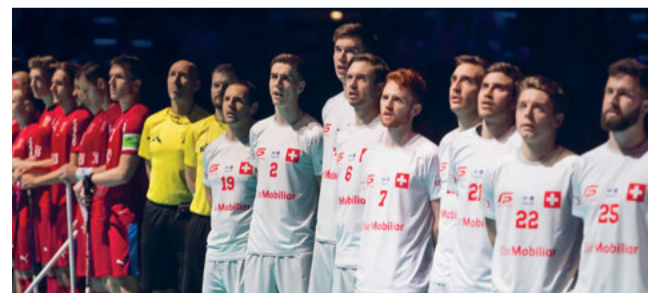
kra



Erste WM für Nils Conrad

Seine erste Weltmeisterschaft erlebt HCR-Captain Nils Conrad. Mit der Schweizer Unihockey Nationalmannschaft gewann er vor der WM-Rekordkulisse von 16'112 Zuschauern die Bronzemedaille gegen Gastgeber Tschechien. Dies nur gerade 18 Stunden nach der bitteren Halbfinal-Niederlage im Penaltyschiessen gegen Schweden. Dabei machte die Mannschaft während einer Woche beste Werbung für den Unihockeysport. Bis zu 169'000 Zuschauer verfolgt den Penaltykrimi live auf SRF zwei. Der HCR gratuliert Nils zum Gewinn der Bronzemedaille.

kra




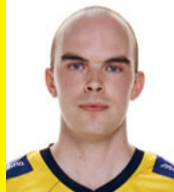





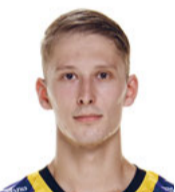




















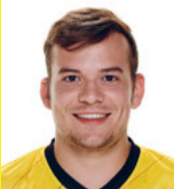





UNSERE SPIELER DANK

HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Um sportliche Spitzenleistungen zu bringen, geben nicht nur unsere Spieler alles, sondern das gesamte Vereinsumfeld. Dazu zählen auch unsere treuen Sponsoren, Gönner, Passiv- und Ehrenmitglieder. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön!

 Ruven Gruber Torhüter 21. Februar 1995 WECHSELRAUM	1	 Nils Conrad Verteidiger 27. September 1994 FOOTBALLSHOP.CH	4	 Sämi Gutknecht Verteidiger 6. August 1995 STADTSTADT	6	 Thomas Haag Verteidiger 27. Januar 1995 medbase	7
 Santeri Toropainen Verteidiger 21. Mai 1992 IMLROBOTIX	8	 Benjamin Borth Stürmer 3. November 1989 HCR-Fanclub - bist Du auch dabei? Anmelden: fanclub.hcr@bluewin.ch	9	 Mikko Saarino Verteidiger 10. April 1991 Müller & Schuhmacher AG Treuhand und Immobilien	10	 Pascal Kern Stürmer 21. September 1993 Emil Frey AG Volketswil	11
 Lukas Grunder Stürmer 7. September 1989 ARCHITEKTENBÜRO JOHANN FRIE AM BALL	13	 Noah Aeschimann Verteidiger 8. Februar 1998 SPORTFOTOGRAFIE www.markus-aeschimann.ch	15	 Moritz Schaub Verteidiger 19. Juni 1990 beaengineering	16	 Andi Gutknecht Stürmer 15. Juli 1997 SIBIRGroup	21
 Michael Wöcke Stürmer 4. Dezember 1995 St.Galler Kantonalbank	22	 Tobias Studer Stürmer 28. März 1998 e G O	23	 Yves Huser Stürmer 27. Juli 1993 GÖTZ GÖTZ BERNDT SPANNUNG...	27	 Nico Gröbli Stürmer 29. Juni 1994 AMMANN	30
 Jonas Lutz Stürmer 8. Januar 1997 OBST TREUHAND	31	 Michel Schwerzmann Stürmer 25. Dezember 1991 BCD SINTRAG <i>Lodgeller</i>	34	 Nick Schüpbach Torhüter 26. August 1996 jugglux.ch MEYER STEGEMANN ARCHITECTEN	54	 Marc Hauser Stürmer 8. April 1993 FAT PIPE	72
 Tommi Tilus Stürmer 1. September 1993 IMLROBOTIX	91	 Jukka-Pekka Kinnunen Cheftrainer IMLROBOTIX	CT	 Kari Koskelainen Assistenztrainer FAT PIPE	AT	 Mirco Castelletti Torhütertrainer isostarl	TT
 Philipp Purkert Physiotherapeut medbase	PT	 Melanie Ramp-Rüdisüli Physiotherapeutin medbase	PT	 Christoph Wüthrich Verteidiger 10. Juni 1998 Wüthrich Treuhand AG	4	 Nicola Federli Stürmer 24. Juli 2001 Kindlimann ag	5
 Yannick Bühlmann Stürmer 24. Juni 2000 W+F METALLBAU	10	 Robin Kern Verteidiger 21. Mai 1998 EAM-DESK	11	 Daniel Keller Stürmer 11. Februar 1999 weinland-christbaum.ch	12	 Moritz Krebs Stürmer 13. Juli 1998 R Für Rücken, Muskeln und Gelenke Rheumazentrum Kloten	13

Platin-Partner



Gold-Partner



Silber-Partner



Bronze-Partner



WELCHEN IHREN SPONSOREN



Marino Tomaselli 14
Verteidiger
4. September 2000

Marco Eyer 17
Verteidiger
17. Februar 1999

Joel Nef 19
Stürmer
30. Juli 2000

Raphael Sager 20
Verteidiger
14. März 1999

Niklas Rutz 21
Verteidiger
1. Mai 1999

Luca Dall'Oglio 22
Verteidiger
3. März 1999

David Foelix 24
Verteidiger
25. Juli 1999

Dominic Graber 25
Stürmer
7. August 2000

Moritz Rinklef 26
Verteidiger
8. Februar 2000

Dario Ganz 27
Stürmer
4. Dezember 1999

Gustav Peters 28
Verteidiger
20. April 2000

Marco Lemmenmeier 33
Torhüter
20. März 1999

Luca Locher 38
Torhüter
21. November 1999

Jeremy Wehrli 64
Torhüter
22. November 2000

Roger Senn 4
Verteidiger
8. November 2002

Kimo Oesch 6
Stürmer
19. März 2003

Dominik Erb 7
Verteidiger
29. Juli 2001

Dario Gassmann 8
Stürmer
30. Juni 2001

Nicolas Bühlmann 9
Stürmer
1. April 2002

Severin Ott 12
Stürmer
7. Mai 2002

Almiro Stüdeli 13
Verteidiger
21. August 2002

Matti Nussle 14
Stürmer
19. April 2003

Manuel Matt 15
Stürmer
15. November 2002

Raphael Brunner 17
Stürmer
20. November 2003

Livio Eicher 18
Verteidiger
4. August 2001

Timon Merz 20
Verteidiger
16. Januar 2002

Alexander Zollinger 23
Stürmer
18. Juni 2002

Simon Müller 24
Verteidiger
14. Februar 2001

Flavio Graf 25
Stürmer
22. Juni 2002

Harmond Schneider 26
Verteidiger
27. Juni 2002

Simon Meier 30
Torhüter
26. Februar 2002

Jonas Federli 32
Torhüter
24. Juni 2001

Dario Rubichi 99
Torhüter
27. Juni 2002

Team-Sponsor U16

Team-Sponsor U16

Team-Sponsor U16

Partner



Nachwuchs-Partner



Material-Partner



Medien-Partner



Fahrzeug-Partner



Reise-Partner



NACHWUCHS

Die Sportschule hat ihren Betrieb aufgenommen

Seit diesem August besuchen talentierte Sportler im WIN4-Campus die Oberstufe. Der Stundenplan ermöglicht Zusatztrainings in der jeweiligen Sportart. Für die Unihockeyaner bedeutet dies Morgentrainings bei NLA-Trainer Jukka Kinnunen.

Da zeitgleich die von Mark Schuler geleiteten Trainings des Regionalen Leistungszentrums Zürich (RLZ) stattfinden, werden die Lektionen oft zusammengelegt. Das nachfolgende Interview mit Schuler gibt einen kleinen Einblick.

Auf was legen Jukka und du die Schwerpunkte in euren Morgentrainings?

Mark: Die Trainings sind ganz klar auf die technischen Fähigkeiten ausgelegt. Aufgrund der kleinen Klassen wiederholen die Athletinnen und Athleten die Übungen sehr oft. Zudem können sie von den Trainern gezielt beobachtet werden und sich verbessern. Koordination und ein wenig Spass (durch unterschiedliche Spielformen) gehören ebenfalls in die Trainings. Die ersten Wochen waren klar im Fokus der Schusstechnik.

Wo liegt der Hauptunterschied zu den Trainings im Club?

Mark: Da die meisten Athleten neben den Morgentrainings noch vier Einheiten im Verein oder in der Auswahl bestreiten, beschränken sich hier die physischen Anstrengungen auf ein Minimum. Es geht um Bewegungsabläufe und Technik. Im Vergleich zu den regulären Clubtrainings haben die Spieler ein Vielfaches an Wiederholungen. Ausserdem kann spezifisch auf die Stärken und Schwächen der Jugendlichen eingegangen werden.

Wie ergänzt ihr Trainer euch in den Trainings?

Mark: Jukka ist stark im Vermitteln der Schusstechnik und in deren Theorie. Er ist ein akribischer Arbeiter. Meine Stärken liegen eher im Kreativen und im Simulieren von Spielsituationen.

Soweit der sportliche Teil. Wie aber sieht es mit dem Schulischen aus? Sportschüler Timo Graf sowie Lehrer und NLA-Spieler Lukas Grunder geben Auskunft.

Aufgrund der vielen Trainings habt ihr Absolventen der Sportschule weniger konventionelle Schulstunden als in einer Regelklasse. Wie könnt ihr den Ausfall kompensieren?

Timo: Wir kompensieren die Stunden in den Lektionen des sogenannten Lernateliers. In diesen können wir den verpassten Schulstoff nacharbeiten. Ausserdem haben wir vor allem die Hauptfächer (Französisch, Deutsch, Mathematik, Englisch) in der Schule. Lukas: Und ab nächstem Semester sitzt du bei mir in der Biologie (lacht). Aber nein, Spass bei Seite. Es ist mir an dieser Stelle wichtig zu betonen, dass sämtliche Schulabgängerinnen und Schulabgänger des Talent-Campus Winterthur (TCW) einen regulären Sekundarschulabschluss vorweisen können.

Lukas, bist du auch in den Morgentrainings involviert? Unihockeyspezifisch nicht. Zweimal wöchentlich bin ich aber in den morgendlichen Athletiktrainings engagiert. Diese werden allen Schülerinnen und Schülern des TCW



angeboten. Jeweils zwei HCR-Junioren besuchen pro Morgen diese Trainings. In den meisten Fällen nutze ich die Athletiktrainings, um selbst etwas Morgensport zu treiben.

Regionales Leistungszentrum Zürich

Das regionale Leistungszentrum Zürich bietet Athleten, welche nicht in einer Sportschule sind, die Möglichkeit, zu Randzeiten professionell zu trainieren. Die Trainings finden morgens in Zusammenarbeit mit den Trainings der Sportschulen statt. Die Trainings in Winterthur findet jeweils in der Axa Arena statt. Weiterführende Informationen finden sich unter www.rlzunihockeyzh.ch. ulo



Sieben plus eins

In der September-Ausgabe von Felix & Konrad hatten wir das Foto der Mannschaft Junioren C rot (Anm.: nicht U16) aus der Saison 2011/12 abgedruckt. Welche der abgebildeten Spieler auf dem Weg in unser NLA-Team sind oder bereits dort angelangt sind, soll hier verraten werden: **oben v.l.n.r.:** 4 Christoph Wüthrich (aktuell U21), 11 Robin Kern (U21), 9 Noah Aeschimann (NLA), 16 Tobias Studer (NLA); **unten v.l.n.r.:** 6 Tim Aeschimann (U21), 21 Marco Lemmenmeier (U21), 13 Moritz Krebs (U21), 12 Tim Nussle (GC U21). Den HC Rychenberg verlassen haben 10 Joel Bischoff, Marco Meister (in rot), 3 Sven Sauter, 7 Dominik Bänziger. rab



Abgespacet

Sei es aus Begeisterung über den 6:5-Sieg gegen Malans, sei es aus purer Lebensfreude oder sei es, weil die laufende Musik gerade besonders inspirierend war, jedenfalls space-te U16A-Captain Joel Burkhart auf der Rückreise aus Chur in 1a-Laune ab. Ganz generell ist die Stimmung im Car jeweils sehr locker und ungezwungen, sobald die Schlacht geschlagen ist. Auch in der darauffolgenden Runde hatte Burkhart allen Grund zur Freude, hatte er doch seine starke Leistung mit dem Golden Goal gegen Chur gekrönt. rab

BREITENSPORT

4. Liga – Auf gutem Wege

Nach einem interessanten Sommer waren wir uns einig: Dank den Verstärkungen, die unser Team bekam, hatten wir, zusammen mit dem Verbleib der letztjährigen Spieler, eine so schlagkräftige Truppe beisammen wie seit Langem nicht mehr. Daher konnte unser Ziel nur der Aufstieg sein. So wurde dies intern dann auch ausgerufen.

Nach einigen Trainings konnten wir auch erkennen, dass wir unser Ziel durchaus erreichen können, wenn wir hart dafür arbeiten und von Anfang an bereit sind. Im ersten Spiel der Saison war dies jedoch noch nicht ganz der Fall, aber immerhin erkämpften wir uns dank einer guten Moral noch ein Unentschieden. Die zweite Partie des Tages konnten wir dann leider weniger erfolgreich gestalten. Gegen einen starken Gegner resultierte am Ende eine knappe Niederlage. Wir wurden uns mal wieder bewusst, dass Talent im Team alleine noch nicht ausreicht, wenn man dies nicht aufs Feld bringt.

Daher war an unserer Heimrunde Wiedergutmachung angesagt. Das erste Spiel gewannen wir klar und unser Torhüter feierte obendrauf noch einen Shutout. Im zweiten Spiel verfielen wir wieder in unser altes Sorgenelement, nämlich das Verfehlen des zum Teil auch leeren Tores. Dank einer markanten Steigerung des Einsatzes und der Präzision, konnten wir dieses Spiel in den Schlussminuten aber noch drehen und die vier Punkte verdient zu Hause behalten.

Bei dieser Runde schlug aber auch die Verletzungshexe zu. Daher standen die nächsten Wochen für einige Spieler im Zeichen der Heilung. Leider waren nicht alle Bles-

suren bis zur nächsten Runde verschwunden. Die nächsten zwei Spiele standen dementsprechend unter dem Stichwort «Wille». Unser Torhüter konnte beispielsweise kaum im Tor knien, aber er wollte diese Spiele unter keinen Umständen verpassen. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung konnten wir beide Spiele am Ende relativ ungefährdet erfolgreich gestalten, wobei sich das erste als echte Knacknuss gezeigt hatte.

Nach einem Drittel der Spiele stehen wir nun auf Platz 2 unserer Gruppe, aber ich bin davon überzeugt, dass wir, sofern wir so weitermachen, den Spitzenplatz am Ende der Saison inne haben können. **ach**



Startfurioso der Senioren

Bereits nach fünf Minuten stand es 4:0 für den HC Rychenberg im Senioren-Meisterschaftsspiel gegen die Phantoms Rafzerfeld, den letztjährigen Drittplatzierten unter den Seniorenteams. Wohl selber überrumpelt vom erfolgreichen Start ins Spiel und in die Saison verloren die alten Herren vom HCR in der Folge den Kopf, das Konzept, den Anschluss in den Zweikämpfen und zuletzt auch das Spiel, trotz den besseren Paraden ihres Torhüters. Ob die Leistung des Schiedsrichters – er war vom Heimteam selber gestellt worden – und die hinterhältigen Schüsse des Gegners am Schluss entscheidend waren, bleibe dahingestellt.

Im Rückspiel in Rafz gelang es dem HCR ausgezeichnet, sich auf die Phantoms einzustellen. Entsprechend knapp fiel das Schlussresultat mit 5:11 zu seinen Ungunsten aus. Roger Pfiffner kommentierte die Leistung des HCR so: «Wir sind eindeutig moralisch die Sieger, daran gibt es nichts zu rütteln.» Treffender kann man das Fazit kaum ziehen.

Die brillante Leistung unseres Seniorenteams sprach sich offenbar auch in Hägendorf, Mümliswil oder wie die Orte sonst noch heissen herum. Anders ist es nicht zu erklären, dass das Heimturnier Ende Oktober mangels Gegner ins Wasser fiel. Die wollen wohl alle noch weiter an ihrem Spielsystem feilen ... **weh**

Hansdampf in allen Gassen

Als Spieler hatte er beim Gegner mit seinen gekonnten Dribblings und seinem Einfallsreichtum für arge Furore gesorgt. Als Trainer macht er nicht zuletzt mit seinem emotionalen Engagement und seiner Devise «No risk, no fun» von sich reden. Nun scheint Mark Schuler ein nächstes Steckenpferd gefunden zu haben. Beim Trainingsbesuch von Schiedsrichter-Koryphäe Dominic Bleisch versuchte er sich an der Pfeife. Hinter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, «Shus» Talente seien anderswo grösser. **rab**



Sammelaktion am 20. Januar

Bald feiern wir Weihnachten und vielleicht war da und dort auch ein neuer Unihockeystock auf der Wunschliste. Weitere Modelle stehen im Keller und werden nicht mehr gebraucht.

Mit einer **Material-Sammelaktion am Heimspiel vom 20. Januar 2019** möchten wir gerne die wertvolle Arbeit von Unihockey für Strassenkinder unterstützen und alte Stöcke, Schaufeln und Goalienmasken zusammentragen.

Bringt euer altes Unihockeymaterial mit in die AXA Arena und leistet dabei einen wichtigen Beitrag für dieses wertvolle Projekt. Für eure Unterstützung danken wir euch schon heute.



TICKETPARK

BENUTZERFREUNDLICHES TICKETING. VOM EINZELTICKET BIS ZUR SAISONKARTE.

Ob Sport, Kultur oder Business, wir beraten Sie gerne:
www.ticketpark.ch | beratung@ticketpark.ch | 031 307 78 09



VEREIN

Wir brauchen euch Helden – Danke!

Beim HC Rychenberg werden sie schlicht Helden genannt, jene zahlreichen freiwilligen Helfer, die als Trainer, Betreuer, Gastro-Mitarbeiter, Kassenmeister oder Licht-Manager wöchentlich anpacken. Die Liste wäre lang, würden hier alle Aufgaben und Ämter aufgezählt, die durch freiwilliges Engagement geleistet werden. Für den HCR sind sie allesamt Helden. Herzlichen Dank.

Das freiwillige Engagement bildet die Grundlage für die Existenz von Verbänden, Vereinen und Veranstaltungen. Über 735 000 Freiwillige wenden jährlich rund 73 Millionen Arbeitsstunden für den Schweizer Sport auf. Ein kostenloser Einsatz von unbezahlbarem Wert. Auch der HC Rychenberg würde ohne die ehrenamtliche Unterstützung nicht funktionieren und könnte wohl gar nicht existieren.

Persönliche Pflege und Wertschätzung

Gerade weil der aus freien Stücken geleistete Einsatz nicht bezahlt wird, ist es überlebenswichtig für jeden Sportverein. Der Schweizer Sport stünde ohne seine Freiwillige still. Deren wertvollen Tatendrang zu koordinieren und zu würdigen, ist eine wesentliche Aufgabe der Vereinsführung.

Der HCR möchte sich auch in diesem Bereich verbessern. Das neu eingeführte Helfertool ist dabei ein neues Werkzeug, das auf diese Saison hin eingeführt wurde und Schritt für Schritt an die spezifischen Bedürfnisse des Vereins angepasst wird. Es bietet neu auch aussenstehenden Freunden oder Verwandten die Möglichkeit, sich auf einfachem Wege bei einem Heimspiel des HCR zu engagieren.

Zur Pflege unserer Crew und als Wertschätzung ihrer geleisteten Arbeit findet alljährlich unser Helferessen statt. An diesem stehen jeweils die NLA-Spieler als Service-Boys im Einsatz. Darüber hinaus schuf der HCR nach dem Umzug in die AXA Arena neue Helfershirts mit der klaren Botschaft «HCR-Helden, Engagement aus Leidenschaft» an. Damit soll die ehrenamtliche Mithilfe gegen aussen sichtbar gemacht werden. Nur eine Massnahme von etlichen weiteren, die noch folgen werden. Als Verein sind wir stolz auf all unsere Mitglieder, die mehrere Zeitbeiträge leisten, auf die Eltern, die gemeinsam mit uns tatkräftig anpacken, und auch auf unsere Freaks, die unsere Sportart so sehr lieben und sich leidenschaftlich unserer Nachwuchsausbildung oder dem Vereinsleben verschrieben haben.



nicht nur beim HCR. Vielen Vereinsvorständen fehlt oft die Zeit, neben dem Bewältigen der Routinearbeiten auch neue Herausforderungen anzugehen. Entlastung können administrativen Teilzeitstellen bringen, wie es beim HCR in einigen Bereichen bereits der Fall ist.

Der HCR definiert sich als klarer Leistungssport, hat sich aber auch das Ziel gesetzt, den Breitensport weiter zu stärken. Mit ein Beweggrund war und ist die Nachwuchsförderung für das freiwillige Engagement. Gerade den Leistungssportlern fehlt oft die Zeit dafür und das

Entfaltungsgebiet. Dabei wird ein Leistungssportverein wie der HCR auch morgen Trainer, Funktionäre und Vorstandsmitglieder brauchen. Diese Talente müssen heute ebenso entdeckt und begleitet werden wie die sportlichen. Um der Konsumgesellschaft entgegenzuwirken, kann und muss der HCR bewusst daran arbeiten,

künftige Verantwortliche zu finden (siehe links «die 5 Stufen vom Mitglied zum Verantwortungsträger»). Diese Thematik wird uns über die nächsten Jahre begleiten. Auf der Suche nach zusätzlichen Helden sollte der HCR auch offen für neue Zielgruppen sein. Gerade das Bild

Die wichtigsten Motive für Freiwilligenarbeit:

- Es macht mir wirklich Spass
- Ich treffe Menschen und gewinne Freunde
- Es ist die Befriedigung, Ergebnisse zu sehen
- Es hilft mir, aktiv und gesund zu bleiben
- Es erweitert meine Lebenserfahrung
- Es gibt mir Gelegenheit, neue Fertigkeiten zu erlernen

(Eurovol-Studie 1996)

Die 5 Stufen vom Mitglied zum Verantwortungsträger

1. Mit-machen
Ich gehöre dazu
2. Mit-helfen
Ich darf zeigen, was ich kann
3. Mit-verantworten
Auf mich kommt's an
4. Mit-wirken
Ohne mich geht's nicht
5. Mit-leiten
Ich bin im Leiterteam

Aus Broschüre «Entwicklung in Sportvereinen» des Zürcher Kantonalverband für Sport.



Den Funktionärsnachwuchs gezielt suchen

Der Arbeitsumfang ist durch die Schnelligkeit, die höheren Ansprüche der Mitglieder, den grösseren Informationsaustausch mit Verbandsstellen und durch umfangreiche administrative Verfahren stark gestiegen;



von «Senioren» ist oft ein überholtes. Diese Altersgruppe fühlt sich heute jung, aktiv und offen für Neues. Unternehmen und Schulen haben die Senioren als Betreuer und Begleiter in vielerlei Aufgaben bereits entdeckt. Vielleicht können Vereine wie der HCR davon lernen und geeignete und interessierte Senioren für entsprechende Aufgaben finden.

VEREIN

Das Boot ist noch nicht voll

Damit sich weiterhin tolle Menschen beim HCR engagieren, braucht es weiterhin ein gutes Klima im Verein, denn dieses stärkt den nötigen Teamgeist. Bei einer aufbauenden Stimmung sind viele gerne mit dabei. Wertschätzung hält die Begeisterung wach und die gegenseitige Unterstützung beflügelt das Gegenüber.

So hoffen wir beim HCR, die noch offenen Stellen demnächst mit begeisterungsfähigen Helfern und Verantwort-

lichen zu besetzen, die gemeinsam mit uns anpacken. Mehr Informationen gibt es auf hcrychenberg.ch oder als Antwort auf eine E-Mail an info@hcrychenberg.ch.

Der Vorstand des HC Rychenberg bedankt sich bei all seinen Helden für ihren grossen Einsatz und ihre Leidenschaft, mit der sie gemeinsam mit uns die Herausforderungen im Jahr 2018 meistern konnten. Herzlichen Dank. Wir wünschen allen schöne und erholsame Festtage. kra



FITNESS · WELLNESS · KURSE

Für sichtbaren Erfolg.

Kraft- & Cardioarena, Zirkeltraining, Gruppenkurse, Personal Training, Solebad & Saunawelten, Massagen

fitnesspark.ch/winterthur

FITNESS PARK
BANANE · WINTERTHUR
MIGROS



Triff auch du deinen Lieblingsspieler



Jung gegen Alt, Klein gegen Gross, Kanton Zürich gegen Kanton St. Gallen. Auf den ersten Blick haben diese zwei Jungs auf dem Bild nicht viel gemeinsam. Beim zweiten Blick fällt aber die grösste Gemeinsamkeit auf: Die Leidenschaft fürs Unihockey und für den HC Rychenberg. Es war am 25. Februar 2017 als der kleine Silas mit seinem selbst gebastelten Shirt mit der Nummer 22 zum Cupfinal des HC Rychenberg gegen GC reiste. Wieso die Nr. 22? «Michel Wöcke trägt eine Brille wie ich. Deshalb ist er mein Lieblingsspieler», so Silas. Und genau auf dessen Familie und Freunde traf Silas damals in der ausverkauften Wankdorfhalle in Bern. Die Verbindung entstand durch zwei Kollegen von Wöcke, welche ebenfalls sein Fanshirt trugen und am Ende den ersten Kontakt

zwischen dem grossen und dem kleinen Unihockeyspieler ebneten. «Einen eigenen Fan zu haben, ist etwas ganz Spezielles», so Wöcke. «Da wird einem mal wieder bewusst, was Unihockey alles bewirken kann. Silas hat mir ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Das möchte ich ihm zurückgeben.» Zum Geburtstag hat nun Silas ein T-Shirt erhalten, welches vom ganzen Team unterschrieben wurde. Seither ist es sein Lieblingsshirt. Treffe auch du deine Lieblingsspieler an einem der nächsten Heimspiele in der AXA Arena. Schreib dem HCR vorher eine kurze E-Mail auf info@hcrychenberg.ch. Der HCR freut sich über Gross und Klein. kra

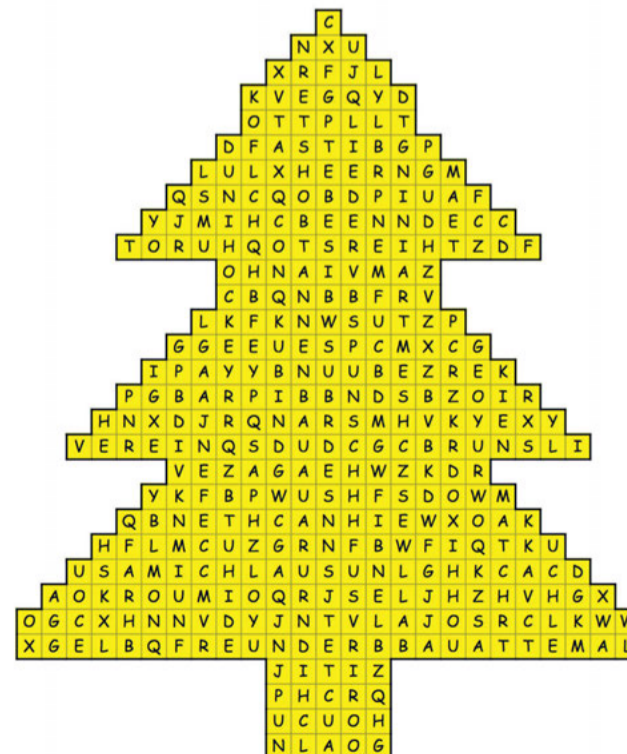
HCR-Weihnachtsrätsel

Markiere die zwanzig gesuchten Wörter. Sie sind waagrecht, senkrecht, vorwärts und rückwärts geschrieben im Weihnachtsbaum versteckt.

Bringe deine Lösung am Sonntag, 13. Januar 2019 mit ans NLA-Heimspiel gegen Waldkriech-St. Gallen und gebe es bei der Tageskasse ab. Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei HCR-Fanartikel.

Gesucht sind

- HCR, GOAL, LIEDER, MATCH, LAMETTA, BRUNSLI, FREUNDE, WEIHNACHTEN, VEREIN, SAMICHLAUS, GELB, ROT, KERZE, STERN, TRAINING, PUNSCH, UNIHOCKEY, TEAM, BALL, TANNENBAUM



VEREIN

Kurioses Unentschieden

In der AXA Arena kam es im Lauf der Saison zu einem Aufsehen erregenden und spannenden Duell zweier Teams des Vorstandes. Der Start war bei beiden holperig und von zahlreichen Fehlern und Rückschritten gezeichnet. Augenfällig war, mit welcher unterschiedlicher Taktik die Teams ans Werk gingen. Das Team KTMH (Anm.: Auflösung auf der HCR-Homepage) startete furios, setzte auf Tempo und Spielintelligenz, nahm dafür die eine oder andere Anpassung einiger Elemente in Kauf und sah in der Best of 7-Serie lange als klarer Sieger aus. Währenddessen hielt sich das Team MPR an das schriftlich abgegebene Playbook, zeigte Geduld und nahm Schritt für Schritt.

Von einem Freundschaftsspiel konnte kaum die Rede sein, denn wiederholt kam es zu emotionalen Auseinandersetzungen über (zu) hohe Tablare, den regelwidrigen Einsatz von Schutzmaterial oder unkorrekten Abstand. Aber spätestens beim anschliessenden gemütlichen Zusammensitzen an der Vorstandssitzung waren die hitzigen Debatten wieder vergessen. Übrigens ging die Partie wegen eines kuriosen technischen Fehlers unentschieden 3:3 aus. Der Zuständige hatte zu wenige Tablare für ein siebtes Gestell gekauft...

Nachtrag: Der HCR sucht immer noch eine Person, die den Überblick behält über unser Material, unter anderem in den nun säuberlich eingeräumten Regalen. Bewerbungen nehmen die Mitglieder der obigen Teams mit Freude entgegen. mal



Partnerschaft mit BLACKROLL®

Der HC Rychenberg kann seit dieser Saison auf eine Partnerschaft mit BLACKROLL® Schweiz zählen. BLACKROLL® ermöglicht es Personen in allen Altersstufen und auf allen sportlichen Leistungsstufen Ihre persönliche Flexibilität, Mobilität und Stärke mit einfachen Übungen zu verbessern. An einem gemeinsamen Workshop wurden NLA-Spieler aber auch Trainer und Physiotherapeuten über den richtigen Umgang und deren Möglichkeiten mit BLACKROLL® geschult. Der HCR bedankt sich auf diesem Weg bei Thomas Mullis von BLACKROLL® Schweiz für seinen Besuch. kra



PINNWAND

Rychi und seine Familie

Der HC Rychenberg erhielt auf diese Saison hin mit Rychi Berger erfreulichen Zuwachs. Das HCR-Maskottchen sorgt seither an den Heimspielen in der neuen AXA Arena für Stimmung und zaubert Gross und Klein gerne ein Lächeln ins Gesicht. Dass Rychi aus einer grossen Löwenfamilie stammt beweisen einige Bilder von seinen Brüdern aus der Sportwelt. Der HCR ist jedenfalls froh und happy mit Rychi einen so tollen Glückbringer in den eigenen Reihen zu haben. #HoppRychi

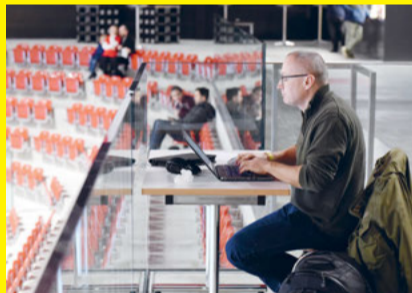


Vereins-Spirit

Es gibt Momente im HCR-Leben, da läufst du an eine Situation und denkst dir einfach so «Geili Siche bim HCR». So passiert bei einem Auswärtsspiel unserer U21-Mannschaft, an dem sich die beiden Assistenztrainer nach der knappen Partie gemeinsam aus dem gleichen Töpfchen bedienen und stärken. Gute Jungs beim HCR.

Wickeltisch

Die Axa Arena, die neue Heimat des NLA-Teams des HC Rychenberg, ist für alle Fälle gerüstet. Sogar an einen Wickeltisch wurde gedacht. Jedenfalls liess sich eine Mutter vor dem Cupspiel gegen Thun nicht dabei stören,



ihrem Baby auf dem – offen einsehbaren – Tisch der Presseleute neue Windeln anzuziehen. Das Tatfoto fiel leider dem Datenschutz zum Opfer.

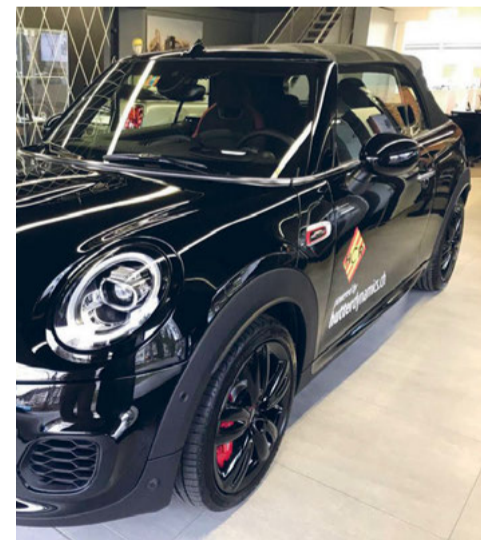
Voller Einsatz

Das Sprichwort «Wenn die Affen steigen wird das Wetter schön» ist bekannt. Was wenn der Finanzchef steigt? HCR Finanzchef Herbert ist sich jedenfalls nicht zu schade auch mit anzupacken. Danke für deinen grossen Einsatz hinter den Kulissen.



HCR-Mini dank Hutter Dynamics

Der HC Rychenberg ist stolz auf die Partnerschaft mit Hutter Dynamics Winterthur. Seit dieser Saison sorgen die Fahrzeuge der Marke Mini für die Mobilität des HCR. Einige Spieler der NLA fahren bereits dieses trendige Auto und in Zukunft können weitere Mitglieder, seien es Spieler, Funktionäre oder Trainer von dieser Zusammenarbeit profitieren. So sollen auf Winterthurs Strassen bald viele HCR-Minis anzutreffen sein. Die Belegschaft von Hutter Dynamics genoss ein unvergessliches Erlebnis in unserer neuen AXA Arena. Wir danken für die Partnerschaft und freuen uns auf weitere Begegnungen und das Miteinander auf Strasse und Feld. Mehr Infos hutterdynamics.ch. ulo



WICHTIGE TERMINE

Samstag, 26. Januar 2019
«Ghackets mit Wörtli»
Heimspiel vs. SV Wiler-Ersigen
Sonntag, 27. Januar 2019
Winti-Cup
Schülerturnier → Anmelde-
schluss 15. Januar 2019

Samstag, 16. Februar 2019
«Ghackets mit Wörtli»
Heimspiel vs. Zug United
Samstag, 2. März 2019
Beginn NLA-Playoffs
Donnerstag, 11. April 2019
HCR-Helferessen

IMPRESSUM

Redaktion: Mario Kradolfer (kra), René Bachmann (rab), Ulrike Ott (ulo)
Texte: Andreas Christen (ach), Matthias Lehner (mal), Werner Heiniger (weh)
Fotos: Markus Aeschimann, photoworkers.ch, swiss unihockey
Druck: Mattenbach AG



HC Rychenberg
Postfach 1920 // 8401 Winterthur
facebook.com/hcrychenberg
hcrychenberg.ch
Fragen, Anregungen oder Kritik?
magazin@hcrychenberg.ch